

Zusammenarbeit bei Bioabfall

Die Städte, die Kreise und das Land wollen bei der getrennten Sammlung und Verwertung von Bioabfall enger zusammenarbeiten.

In einer "[Gemeinsamen Erklärung zur Bio- und Grüngutverwertung](#)" haben sich Städte und Landkreise in Baden-Württemberg zusammen mit dem Umweltministerium Baden-Württemberg darauf verständigt, „das hohe Qualitätsniveau bei der Verwertung von Bio- und Grüngut zu sichern und weiter auszubauen“. Die Erklärung ist im Rahmen des Bioabfallforums in Stuttgart von Landesumweltminister Franz Untersteller, Eberhard Trumpp, Hauptgeschäftsführer des Landkreistags Baden-Württemberg und Pforzheims Bürgermeister Alexander Uhlig als Vertreter des Städtetages unterzeichnet worden. Zentraler Ansatz ist eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit.

Zur Beratung der Landkreise und Kommunen wurde ein Kompetenzzentrum Bioabfall bei der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz in Karlsruhe geschaffen. Auch ist ein Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit geplant, die landesweit abgestimmte Aktionen umfassen wird. Beispiel hierfür ist die erstmals im Dezember vergangenen Jahres begonnene und nun regelmäßig zum Jahreswechsel vorgesehene Presseinformation zur Störstoffproblematik im Biogut. Die erhebliche Bedeutung einer guten Öffentlichkeitsarbeit für die Getrenntsammlung wie auch einer guten Aufbereitung der angelieferten Bioabfälle unterstrich auch Prof. Martin Kranert von der Universität Stuttgart.

Ein weiterer Baustein zielt auf den Vollzug der Bioabfallverordnung. Dass deren Vorgaben umzusetzen seien, stehe für das Land und die kommunale Abfallwirtschaft außer Frage. Jede Stadt und jeder Landkreis könne eine stoffliche Verwertung der Bioabfälle erreichen. Die Regierungspräsidien werden auf die Landkreise zugehen und sich bei Nichtumsetzung der Getrenntsammlungspflicht die Gründe genau erläutern lassen. Ziel sei es, „Chancen umfassend zu nutzen“.

Während bundesweit gegenwärtig nur etwas mehr als die Hälfte der Bürger eine Biotonne zur Verfügung haben, hatten nach Berechnungen des Statistischen Landesamtes in Baden-Württemberg im Jahr 2013 gut 75 Prozent die Möglichkeit, eine Biotonne zu nutzen. Im vergangenen Jahr wurde in 32 von 44 Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs per Biotonne flächendeckend gesammelt. Allerdings lag die Sammelmenge im Südwesten im vergangenen Jahr mit rund 45 kg je Einwohner unter dem Bundesdurchschnitt des Jahres 2012 von 54 kg. Neben dem Stadtkreis Baden-Baden gelang es insgesamt 15 weiteren Stadt- und Landkreisen, die für 2020 in Baden-Württemberg angestrebte Sammelmenge von 60 kg je Einwohner und Jahr zu erreichen oder zu überschreiten ([weitere Information](#)).